



In der Komödie „John Pickels“
von René Leclère (1917)

man sich bis unters Dach. August Donnens sprach und sang vor dem Mikrophon. So gar bis nach Hesperingen konnte man ihn drahtlos hören.

Als später der Weltsender Radio-Luxembourg seinen Betrieb aufnahm, da stand August Donnens wiederum oft vor dem unheimlichen Mikrophon, und konnte bis ans andere Ende der Welt gehört werden. Aber mit einer gleichen Melancholie denkt er noch heute an das primitive Studio in der Beaumontstraße zurück.

Und heute steht August Donnens auf der Bühne genau so frisch wie wir ihn seit immer im Gedächtnis haben. Man glaubt fast, er habe wirklich „spuenesch Blut“ in den Adern fließen. Immer noch ist er dabei, neue Rollen zu kreieren oder alt-erprobte neu zu beleben. Keiner jener Darsteller, denen das Métier Routine geworden ist, die sich an die alten Formen und an die alten Interpretationen festklammern, fürchtend, sonst sich selbst zu verlieren. Sondern allem Neuen, sofern es bühnenhaft ist, empfänglich. Darum ist er auch einer ganzen Generation unserer Darsteller zum lieben Meister und Freund geworden. Und „seng Jongen“ würden für ihn durchs Feuer gehn. Wenn er aber in diesen Tagen wieder auf der Bühne des Stadttheaters steht, auf der er die meisten seiner Triumphe feiern konnte, und wenn das Publikum ihm wieder jubelt, dann darf er stolz sein auf sich, so wie wir stolz sind auf ihn. Denn er hat sich um unser Theater und um Luxemburg verdient gemacht. **E.F.**

Casino-Revue von Donnens
August. Szenen: „Eng Rès durch
d'Operen“ - „De' al Zaldotenschwemm, an den ale Kiosk“

aller Erinnerung sind. Dazwischen liegen unzählige Herren- und Familienabende, zum Teile organisiert von der weltberühmten Truppe „Ructus Bumbulum“. Dazwischen liegen auch die Revuen der Casino-Gesellschaft, die Lustigen Abende, die Wohltätigkeitsveranstaltungen.

Auch am ersten Radio-Luxembourg war August Donnens beteiligt. Das Studio der von Aloys Anen errichteten ersten luxemburgischen Sendestation war zuerst in dessen in der Beaumontstraße gelegenen Photo-Atelier untergebracht, dann verstieg



Bureau à 8 h. THEATRE DE LA GAITÉ Rideau à 8 h.1/2

PROGRAMME DU SPECTACLE

Création à Bruxelles
Le Miracle de la Mare-au-Pré

Opérette luxembourgeoise. À grand spectacle, en 3 actes et 4 tableaux
de MM. Batty WEBER et Alex WILLAM.
Musique de M. Fernand MERTENS.
Mise en scène de M. Maurice MAYENS.
Décors nouveaux de M. Colombier. — Costumes de la Maison Pouteur.
Chaussures de la Maison Michiels.
Plâtres de la Maison Thielemans, 25, rue Thieffry, Schaerbeek.
Tapis de la Maison Carakérian.
Lustrerie de la Maison Van Aersclot, avenue Louise.
La maquette de la statue a été exécutée par l'artiste sculpteur M. Gustave Jacobs.
Les toilettes portées par Mademoiselle Jorica sortent de la Maison Deloron, 23, rue Faithout, Paris.
Tous les costumes de M. BURNER et les robes de M^{me} Forcy sortent de la Maison Sinets et Martin (Select Taylor).

DISTRIBUTION

Max Rollé . . .	MM. ROBERT BERNIER.	Evelyne . . .	M ^{me} JULIETTE JOUTEL.
Hane Pape . . .	AUG. JOHNSON.	Oily . . .	Mado FORCY.
Depp . . .	ISAMBERT.	Kala . . .	VARY.
Le délégué du gouvernement . . .	MAYENS.	Siny . . .	MARUMA.
Le bourgmestre . . .	DELHEE.	Maja . . .	DEWINTER.
Mémi . . .	CAMPE.	Une bonne . . .	MESING.
Happi . . .	COFFE.		
Théo . . .	FERNARD.		

Au 2^e acte : Ballet des modèles. — Au 3^e acte : Ballet des pompiers.
réglés par M. Engel
et dansés par M^{me} José GELMAN 1^{re} danseuse et les dames du corps de ballet.